

der aufs Äußere gerichteten Sinne des Menschen. Anselmo Giabbani¹⁴²⁾ stellt in seiner Interpretation von op. 12 die These auf, daß es Damiani bei seiner Kritik an den Mißständen im kirchlichen wie im weltlichen Bereich nicht um eine Flucht aus der Welt gehe, sondern um den Kampf gegen die von ihm angeprangerten Übel. Palazzini¹⁴³⁾ sucht nachzuweisen, daß Damiani, zutiefst überzeugt von der Sündhaftigkeit des Menschen, zwar eine „Bekehrung des Herzens“ als Voraussetzung für die Buße ansieht, aber die Bedeutung des priesterlichen *sacramentum poenitentiae* doch ganz in den Mittelpunkt rücke¹⁴⁴⁾.

In diesem Zusammenhang ist auch Damianis Kampf gegen die Priester-ehe, gegen die Sünde des Nikolaitismus zu sehen, ein Kampf, der in zahlreichen Briefen seinen Niederschlag gefunden hat. Jean de Chasteigner¹⁴⁵⁾ hat einerseits die kanonistischen, andererseits die theologischen Grundlagen seiner Stellungnahme untersucht. Er kommt zu dem Ergebnis, daß Damianis Auffassung vom unbedingten priesterlichen Zölibat durchaus der kirchlichen Rechtspraxis und den biblischen Vorschriften entsprach, auch wenn die faktischen Verhältnisse im Italien des 11. Jahrhunderts dem nicht entsprachen, daß jedoch bei Damiani damit keine Abwertung der Ehe und der Sinnlichkeit verbunden gewesen sei. Auch hier endet die Untersuchung wieder mit der — beinahe hat man den Eindruck obligatorischen — Zurückweisung der Thesen von Robert Bultot über eine eher radikale contemptus-mundi-Auffassung bei Damiani. Eine Zusammenstellung der einschlägigen Stellen bei Damiani bringt auch Pietro Palazzini¹⁴⁶⁾.

5. Philosophie und Theologie

Mehrere Untersuchungen beschäftigen sich mit Damiani als Theologen und Philosophen. Vincenzo Poletti, der schon in einigen Schriften eine philosophische Deutung und Einordnung der Gedanken Damianis versucht hat¹⁴⁷⁾, gab auch seinem neuen Werk den Untertitel *Saggia filoso-*

¹⁴²⁾ A. Giabbani, *La libertà cristiana nel «De contemptu saeculi» di S. Pier Damiano*, Vita monastica 26 (1972) S. 200—214.

¹⁴³⁾ P. Palazzini, *L'amministrazione del sacramento della riconciliazione nelle opere di S. Pier Damiani (1007 c.-1072)*, Divinitas 19 (1975) S. 187—206.

¹⁴⁴⁾ ... *illic baptismum poenitentiae statuunt, in quem per iudicium officii sacerdotalis immersi* ... (Op. 56 c. 6, Migne PL 145, 815B).

¹⁴⁵⁾ J. de Chasteigner, *Le célibat sacerdotale dans les écrits de Saint Pierre Damien*, Doctor Communis 24 (1971) S. 169—183 und S. 261—277.

¹⁴⁶⁾ P. Palazzini, *S. Pier Damiani e la polemica anticelibataria*, Divinitas 14 (1970) S. 127—133; gedruckt auch in: *La Chiesa dopo il Concilio (Atti del Congresso Intern. di diritto Canonico Roma, 1972)* S. 955—963.

¹⁴⁷⁾ Vgl. DA 12 (1956) S. 296 f. und DA 17 (1961) S. 616 f.